Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 23 (1933)

Heft: 5-8

Bibliographie: Volkskundliches aus schweiz. Zeitschriften und Zeitungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Karl Frei, Bemalte Steckborner Keramik des 18. Jahrhunderts (Mitt. d. Ant. Ges. in Zürich Bd. XXXI, Heft 1). Zürich 1932. 104 S. 4°. 20 Tafeln.

Die Steckborner Keramik ist insofern für die Entwicklung dieses Kunstgewerbes bedeutungsvoll, als sie die hohe keramische Kunst der Pfau'schen Kachelmalerei des 17. Jahrh. in Winterthur übernommen und teilweise umstilisiert hat. Im 18. Jahrh. fanden die Steckborner Öfen weite Verbreitung in der ganzen Ostschweiz. Der Verfasser bietet uns eine sehr gründliche Darstellung dieser kunstgewerblichen Betätigung, indem er in einem ersten Kapitel die Geschichte der thurgauischen Keramik im allgemeinen behandelt und dann in dem Hauptteil die Entwicklung der Steckborner Hafnerei im besondern schildert. Wertvoll sind auch die beiden Anhänge: ein Verzeichnis der erhaltenen Steckborner Werke und ein Meister- und Maler-Lexikon. E. H.-K.

K. S. Bader, Die Flurnamen von Gutmadingen. M. 2.50. E. Huber, Die Flurnamen von Hildmannsfeld. M. 1.70. Heidelberg, Winter, 1931—1932.

Unter dem Vorsitze von Prof. Eugen Fehrle in Heidelberg hat sich schon seit längeren Jahren ein Badischer Flurnamenausschuß gebildet, der nun in vorliegenden Heften seine ersten Veröffentlichungen erscheinen läßt. Beide Bearbeiter leiten ihre Schriften mit gediegenen historischen Darstellungen über die betreffenden Gemeinden ein und reihen die Flurnamen in alphabetischer Folge an; soweit es möglich ist, mit älteren Belegen. Flurkarten der Gemarkungen sind beigegeben.

Kläui, P.: Die Gerichtsherrschaft Flaach-Volken. Winterthur 1932. Selbstverlag des Verfassers.

In dem Flaachtal innerhalb Rhein, Thur und Irchel konnte sich dank der strengen natürlichen Abgeschlossenheit die mittelalterliche Gerichtsherrschaft relativ sehr lange erhalten. Große Teile des Grundbesitzes waren ursprünglich in adeligen Händen, seit dem 13. Jahrhundert geht er teilweise durch Schenkungen, teilweise durch Kauf in klösterliche Hände über. Sämtlicher Grundbesitz war als bäuerliches Lehen ausgetan. 1694 ging dann die Gerichtsherrschaft in den Besitz von Zürich über. Der besondere Wert dieser ein so spezielles Thema erfassenden Untersuchung liegt darin, daß sie auf alle Einzelheiten eingeht und die Quellen vollständig zu erfassen versucht hat. ci.

Volkskundliches aus schweiz. Zeitschriften und Zeitungen.

Traute Heimat. Der Aargauer Jugend zum Maienzug 1932 gewidmet vom Aargauer Tagblatt: Dr. Heitz-Bohler, Alte Bannzeichen (mit Abbildungen), Dr. Bosch, Ein alter Tellerspruch, Walter Zschokke, Gontenschwyler Rotwelsch, Ernst Lüthy, Wyl, eine längst verschwundene und vergessene Siedlung im Jura, G. Maurer, Die Geistereiche. Nach Spukgeschichten aus dem Suhren- und Wynental, G. Maurer, Bestrafter Übermut (Sage).

Neue Konditorei (Basel) 1932, Heft 7: Linus Birchler, Einsiedler Wallfahrtsgebäck (illustr.).

Vaterland (Luzern) Nr. 162: A. L. Gaßmann, 100 Jahre Rigilied (1832—1932).

Heimatklänge (Sonntags-Beilage zu den „Zuger Nachrichten") 1932 Nr. 27. 28. 30—33: Pfr. Alb. Iten, Zuger Orts- und Flurnamen: VII. -loß-, -luß-; VIII. Greit, Gmein, Eigen; IX. Alp- und Weidewirtschaft (Steinstoß,

Alpli, in den Beizinen, Sulz-, Melkgaden, Käsgaden, Zigerhüttli, Ankenhüsli). Vieh und Hag (Zusammensetzungen mit Tiernamen: Kuh-, Roß-, Geiß-, Schaf-; Hegi, Gstelli, Blegi, Furt, Hut- —. Trieb und Tratt, Wunn und Weid. — Morgarten. — Brühl.

Die Botschaft (Klingnau) 1932, Nr. 75—78: Sagen von der Schloßjungfrau zu Tegerfelden (Aargau).

Theaterkultur, V. Jahrb., H. 3: Laienspiel im Frühling u. Sommer: Greiflerspruch, Volksbrauch im Frühling und Sommer, Spiel im Sommer.

Annalas de la Società Retoromantscha, 47 (1933): *G. Gadola*, Treis canzuns, treis maletys (Ord la veta dils Mats de Mustér avon circa 100 onns); *H. Erni*, Entgins pertratys davart il cant romontsch e sin svilup en Surselva.

Lyôba! Bulle, Imprimerie Perroud (1933). Aus dem hübsch ausgestatteten Heft erfahren wir von der seit 5 Jahren bestehenden «Association gruérienne pour le Costume et les Coutumes», die schon im Sommer 1932 1124 Mitglieder zählte. In dem Artikel «A nos amis» wird Näheres darüber berichtet. Es folgt der Abdruck eines Vortrags von Henri Naef: «Les traditions d'art en Gruyère», Paul Aebischer bringt eine Notiz über das Patois gruérien und Henri Naef über die Freiburger Tracht der Gegenwart. Einige Volkslieder mit Noten sind beigegeben.

Annales valaisannes, 7, Nr. 3: *P. de Rivaz*, Les noms patronymiques de Nendaz.

Die Schweizertracht: 5. Jg. 1: H. Greminger-Staub, Thurgauer Trachten. S. Laur, Die neue Aargauer Männertracht.

5. Jg., Nr. 2: Rosa Wick, Fünf Jahre in der Wilertracht (Wil, St. Gallen), mit Bildern. M. G., Die Männertracht der drei Urkantone. Beilage: Schweizer Liedblätter, Nr. 7.

Schweizer Illustrierte Zeitung (Zofingen), Nr. 20. M. Senger, Gotthardpost. Dort sind, leider mit Notenverlust, die „Dienst-Signale" und „Obligatorischen Posthornstücke" klischiert. ☛ Wer von unsern Lesern vermag uns dieselben zu liefern?

Heimatschutz, 27, Nr. 3: Glarner Bauern- und Bürgerhäuser. Glarner Mundart.

Zeitschrift f. d. Gesch. d. Oberrheins, 46, H. 1: G. Binz, Der Name Elsaß: Der Flußname *Alisa, *Alisach bildet das Adjektiv (pagus) Alicensis (8./9. Jh.); daraus Alisatia, mit Umlaut Elisatia (belegt ist 870: in Elisatio, und 1040: in Elsazo Neutrum?); dieses wird zu Elsaz und, in Anlehnung an saße „Sitz": Elsaß.

Der Bund 16. März 1932: Chr. Rubi, Ein emmentalisches Schützenfest und seine Folgen.

Klettgauer-Zeitung (Unter-Hallau) 10. März 1932: Bertha Hallauer, Alte Winterbräuche auf dem Lande.

Bündnerisches Monatsblatt 1932, Nr. 23: Peter Liver, Zur Rechts- und Wirtschaftsgeschichte des Heinzenberges im 15., 16. und 17. Jh. m. bes. Berücksichtigung der Alpen, Maiensäße und Allmenden.

Cahiers valaisans de Folklore: Nr. 21: *Paul Aebischer*, Un procès de sorcellerie à Monthey en 1670. Nr. 22: *Maurice Gabbud*, Les Saints au Val

de Bagnes. Nr. 23: *Paul Aebischer*, Les coutumes relatives aux différentes fêtes de l'année à Trois Torrents. Nr. 24: *B. Luyet*, Jeux de Savièse.

Schweizer Realbogen, hg. v. Emil Wymann und H. Kleinert. Bern, Paul Haupt. Heft 11: H. Zulliger, Die Lebendigen und die Toten. Volksglaube und Brauch und ihr Sinn (1928). — Heft 12: R. Bürki, Wodan (1928). — Heft 13: R. Bürki, Riesen (1928). — Heft 19: Zulliger, Masken (1928).

Der Funke (Wochenbeilage des „Morgen", Olten): 1931, Nr. 45. 46, 1932, Nr. 1: Sagen-Nummern (100 Beiträge junger Sammler. Möge das gute Beispiel Nachfolger finden!)

Annales Fribourgeoises XIXme Année, Nr. 6 XXme Année, Nr. 1. *Paul Aebischer*, Vieux usages fribourgeois (enterrements aux 15e s.).

Petites Annales Valaisannes VIe Année Nr. 3: Règles et ordonnances du jeu de cible de Port-Valais, tirées de dessus le Register original (1736).

Die Alpen 8, Nr. 2: *Jules Guex*, Noms de lieux alpins V.

Volksrecht (Zürich) 7. März 1932: Fritz C. Moser, Alte Gasthäuser und Tavernenschilder.

---

37. Jahresversammlung 1934.

Die 37. Jahresversammlung findet am 2. und 3. Juni in Brunnen und Schwyz statt. Am Samstag abend wird die Tagung mit einem fröhlichen „Bartli-Abend" im Wolfssprung bei Brunnen eröffnet. Die Bartligesellschaft wird mit ihrem Becher die Gäste begrüßen, Trachtenleute der Innerschweiz und eine Ländlermusik werden für Unterhaltung sorgen, und volkstümliche Spiele wie Preis-Gäuerlen, Nüßlen u. a. sollen vorgeführt werden. Ferner wird eine Szene aus P. Schoecks „Tell" in Schwyzer Mundart aufgeführt werden. Am Sonntag vormittag wird M. Oechslin über Urner Älplerleben sprechen und Dr. Linus Birchler wird die Schwyzer Herrenhäuser erklären; deren Besichtigung soll die Tagung abschließen. Das vielseitige und besonders volkskundlich vielversprechende Programm läßt eine rege Beteiligung erwarten.

Redaktion: Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12, Basel, R.-O. Frick, Quai Comtesse 6, Neuchâtel. — Verlag und Expedition: Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Fischmarkt 1, Basel. — *Rédaction:* Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12, Bâle, R.-O. Frick, Quai Comtesse 6, Neuchâtel. — *Administration:* Société suisse des traditions populaires, Fischmarkt 1, Bâle.

Druck von G. Krebs, Fischmarkt 1, Basel.